

Singfertigkeit unter meisterlicher Führung

Konzert der „Harmonie“ Büchenau mit Dirigent Stefan Kistner im Bürgerzentrum

Zwei Jahrzehnte währende Zusammenarbeit zwischen Chorleiter und Chorverein, wie dies beim MGV Harmonie Büchenau der Fall ist, wo Stefan Kistner seit 20 Jahren den Taktstock schwingt, das ist eine Feier wert; und wie anders als durch ein Konzert mag dies geschehen. Gerade im Konzert steht der Chorleiter in repräsentativer Gestalt und Funktion im Mittelpunkt seines Arbeitens und Wirkens. Und da Stefan Kistner noch zwei weitere Männerchöre musikalisch betreut, bot es sich geradezu an, diese als mitfeiernde Gastchöre einzuladen und mit diesem sich so ergebenden Dreierteam eine sehr geschickt aufgebaute Programmstruktur zu erwirken, die jedem der drei Chöre einen für die Männerchorliteratur typischen Part zuordnete.

Die Programmfolge eröffnete der MGV 1863 Ötigheim, der mit drei repräsentativen Opernchören in entsprechender Kostümierung und choreografischer Aufbereitung einen Hauch von Opernatmosphäre der Volks-

schauspiele ins Bruchsaler Bürgerzentrum mitgebracht hat: der Chor der Priester aus Mozarts „Zauberflöte“, der Chor der Gefangenen aus Beethovens „Fidelio“ (Solisten: Michael Enderle, Oliver Weiss) und das Trinklied aus Verdis „Ernani“.

Mit „Balladen und Erzählungen“ war der zweite Programmblock überschrieben, dessen sich der MGV 1905 Neudorf annahm, Meisterchor im Badischen Sängerbund, der mit seinen Vorträgen darlegen konnte, welchen Singvermögens es bedarf, um eine solche Auszeichnung zu erhalten. Die ausgewählten Chorwerke reichten von den Anfängen des vereinsmäßig organisierten Männergesangs mit Carl Fr. Zelters humorvoller, dialektgefärbter Vertonung „Meister und Gesell“ – So-

listen waren Michael Veit und Konrad Freudenberger – bis zu der sehr anspruchsvollen, vierteiligen Tondichtung mit Klavier „Gesang eines welken Baumes und der Sonne“ des Orff-Schülers Kan Ishii, ein mit Schwierigkeiten verschiedenster Art gespicktes Werk, das der Chor mit erstaunlich balanciertem Chorklang mühelos meisterte und dabei eine exquisite Singfertigkeit entfaltete. Den in gleicher Weise anspruchsvollen Klavierpart hat Matthias Böhringer meisterlich gespielt.

Ein weiteres Beispiel zeittypischer und zugleich schwieriger Männerchorliteratur war das zu Beginn des 20. Jahrhunderts, entstandene Werk „Belsazar“ von Matthieu Neumann, das, trotz leichter Intonationstrübungen, in wohlklingendem Klang umgesetzt wur-

de und in feinsinnig modellierter Dynamik eine vorbildliche Ausdeutung erfuhr.

Ergänzt wurden die Chorvorträge von einer weiteren Meisterleistung, der Darbietung der Legende Nr. 2 „Franz von Paola auf den Wagen schreitend“ von Franz Liszt durch den wettbewerbserprobten Pianisten Matthias Böhringer. Das ist Virtuosität pur – ein Tongemälde, das in der Vollgriffigkeit ungestüm voranschreitender Bässe die aufgewühlten Naturgewalten und im lyrisch-zarten Diskant die erlösende Entspannung nachzeichnet.

Seit einigen Jahrzehnten finden auch Bearbeitungen ausländischer Volkslieder und rhythmusbetonter Weisen Eingang in die Männerchorliteratur, die sich ihrerseits immer mehr auch der Unterhaltungsmusik nä-

BNN Ausgabe-Nr. 247

vom 25. Okt. 2006

hert und heute ebenso selbstverständlich Spiritual, Gospel und Pop im Repertoire hat. Dieses Genres nahm sich der gut geschulte Chor aus Büchenau an, ohne jegliche Scheu auch vor der englischen Sprache. Deutsch gesungen hörte man die Ohrwürmer „Solange man Träume noch leben kann“, „So war mein Leben“ (Solist: Lothar Krause) und das als Zugabe gewährte „Halleluja“.

Die aus Wales angereisten Sangesfreunde der Büchenauer hatten sicher ihre besondere Freude an „Didn't My Lord Deliver Daniel?“ (Solist: Leonhard Geißler) und dem unverwüstlichen „When The Saints Go Marching In“. Zum Finale vereinigten sich dann die drei Chöre zu einer machtvollen Chorformation mit zwei Liedern des gleichen Genres, dem Hit der Flying Pickets „Only You“ und dem Spiritual „O Happy Day“; und als dann Beethovens „Ode an die Freude“ das Konzert beendete, durfte das Publikum seine Begeisterung im Stehen mitsingend zum Ausdruck bringen.

Rudolf Rolli